

Remscheider Generalanzeiger-online 15.07.2010

## Jugend macht Stadtplanung

**Ökologischer, gemeinsamer, freiwilliger. So stellen sich die Schüler der CHALLENGE 2020 die Stadt ihrer Kinder vor.**

„CHALLENGE 2020“ ist ein Wettbewerb, den die Remscheider „Wirtschaftsjunioren“ - das ist eine Vereinigung junger Unternehmer, die Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern wollen - ausgeschrieben hatten. Remscheider Schüler sollten sich Gedanken über die zukünftige Gestaltung der Stadt machen.

Ausgleich der Generationen

„Was ich besonders festhalten will ist, dass sich auch Jugendliche von 14, 15 Jahren offensichtlich Gedanken um Stadtentwicklung machen“, sagte Sozialdezernent Burkhard Mast-Weisz in der Sitzung des Remscheider Jugendrates stolz. Hier wurden alle Ergebnisse der „CHALLENGE 2020“ vorgestellt. Den Schülern schweben dafür verschiedene Arten der Entwicklung des städtischen Zusammenlebens vor. Die Schüler der Sophie-Scholl-Gesamtschule möchten ein kugelförmiges Begegnungszentrum mit Bühne, Küche und Bar in den Stadtpark bauen. Hier soll es um das Miteinander der Generationen gehen. Senioren und Junioren sollen gemeinsam kochen und Freizeit verbringen. Voneinander lernen ist die Devise, so soll vor allem die Bevölkerungsentwicklung einbezogen werden. Schüler des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums haben die desolante Lage der Jugendzentren aufgegriffen. Am Beispiel der „Kraftstation“ haben sie ein Konzept entwickelt, in dem sich Jugendliche in unterschiedlicher Verantwortung ehrenamtlich engagieren, um die Kosten zu senken. Schüler des Kollegs für Wirtschaft und Verwaltung möchten hingegen eine monatliche Zeitschrift herausbringen. Darin wollen sie zum einen einen Jobmarkt für Nebenjobs installieren, aber auch über Freizeitmöglichkeiten in Remscheid berichten. Es sei ja nicht alles schlecht, finden sie.

Ideen in die Politik tragen

All diese Ideen ließen sich in unterschiedlicher Form in die Arbeit des Jugendrates integrieren, so hofft zumindest dessen Vorsitzender Tom Becker. „Die Denkanstöße sind so gut, dass wir dafür sorgen wollen, dass sie auch in den Gremien der Stadt ankommen“, sagte auch Alexander Holthaus von den Wirtschaftsjunioren. Der Film „Deniz hat einen Traum“ der Albert-Einstein-Gesamtschule genoss besondere Aufmerksamkeit. Damit hatten Hanife, Sadik, Ibrahim und Yasin die 3000 Euro Preisgeld gewonnen. In ihrem Film präsentieren sie den Traum einer ökologischen Stadt mit Nationalparks im Umland, Elektrobussen und neuen Grünflächen. Besonders wichtig ist ihnen, dass Leerstände in Geschäften und Straßen aufhören. Dafür wollen sie den Wohnwert der Stadt steigern. Sie haben die Jury vor allem mit der Qualität ihres Films überzeugt und wollen den Lohn dafür in die Oberstufenräume der Schule investieren. Natürlich nur in ökologische Baumaterialien.

Bastian

INFO:

Den wirklich sehenswerten Film „Deniz hat einen Traum“ findet ihr auch auf „youtube.de“:

<http://www.youtube.com/watch?v=V4oBpaNTxLI>